

Vom 21. bis 29. September 2002 fanden in Hamm die 28. Max-Reger-Tage Hamm statt. Unter dem Thema „Reger und Karg-Elert“ erklangen in jedem der vier Konzerte Werke beider Komponisten, u. a. alle drei Choralfantasien von Karg-Elert.

Das Eröffnungskonzert am 21. September gestalteten Maria Zedelius (Köln) und Andreas Meisner (Altenberg) ausschließlich mit Werken von Reger und Karg-Elert. Die Zartheit der geistlichen Lieder von Reger und der *Tröstungen* op. 47 von Karg-Elert stellte Maria Zedelius mit ihrer warm timbrierten Stimme überzeugend dar, in fein abgestimmtem Zusammenspiel mit Andreas Meisner, der die klanggewaltigen Orgel-Solowerke *Toccata a-moll* op. 80/11 und *Fantasie und Fuge d-moll* op. 135b von Reger sowie den Sinfonischen Choral *Jesu, meine Freude* op. 87/2 von Karg-Elert überzeugend interpretierte.

Das Mittwochskonzert am 25. September wurde von Altmeister Wolfgang Stockmeier gestaltet, der in den 1960-ern als Erster Karg-Elerts Werke für den Rundfunk einspielte. Der bereits Einundsiebzehnjährige spielte mit bewundernswerter Sicherheit und Erfahrung aus langjähriger Konzerttätigkeit ein außergewöhnliches, auch für ihn neues Programm: Bearbeitungen von Bach, Reger und Karg-Elert zu den gleichen Chorälen wurden nebeneinander gestellt, flankiert von Sigfrid Karg-Elerts Symphonischem Choral *Ach bleib mit deiner Gnade* op. 87/1 zu Beginn und Bachs einzigartiger *Passacaglia* und *Fuge c-moll* zum Abschluss.

Zur Tradition geworden ist inzwischen in Hamm die „Reger-Nacht“, die am Freitagabend, dem 27. September, von 20 bis 24 Uhr in der Pauluskirche stattfand. Zwischen den stündlich beginnenden Programmen wurde jeweils ein Imbiss gereicht. Zu Beginn sang die Camerata vocale Hamm, ein im Jahr 2000 gegründeter a-cappella-Kammerchor, u. a. alle Reger-Responsorien zum Kirchenjahr (Nr. 1 bis 8), danach beeindruckte die Soloflötistin Inge Kocher aus Esslingen mit Werken vom Barock bis zur Moderne, darunter der *Sonata appassionata* fis-moll op. 140 von Karg-Elert. Im dritten Programm gestaltete Wilhelm Farenholtz die selten gespielte *Chaconne a-moll* von Johann Nepomuk David, Choralbearbeitungen von Karg-Elert sowie *Introduction* und *Passacaglia f-moll* op. 63/5–6 von Reger. Das vierte Programm von 23 bis 24 Uhr war der Uhrzeit entsprechend als *Nachtmusik* gestaltet. Es erklang das einzige Reger-Werk für Violine und Orgel, das *Largo* aus der *Suite im alten Stil* op. 93a. Außerdem war das *Sanctus* op. 48B/1 für Violine und Orgel und der wunderbare *Symphonische Choral Nun ruhen alle Wälder* op. 87/3 von Karg-Elert zu hören mit dem herausragenden Violinisten

Adrian Bleyer (Mitglied des WDR-Orchesters), Heike Klatt, Sopran, und Wilhelm Farenholtz an der Orgel, die die Zuhörenden im vierfachen *pppp* in die Nacht entließen.

Den absoluten Höhepunkt der Hammer Max-Reger-Tage bildete das Abschlusskonzert mit der Kölner Kantorei am Sonntag, dem 29. September, die mit einer Auswahl aus Regers geistlichen Gesängen, Karg-Elerts Motette *Wir danken Dir, Herr Jesus Christ* o. op. und Frank Martins Messe für zwei vierstimmige Chöre Begeisterungstürme beim Hammer Publikum entfachte.

Im Jahr 2003 bieten die Reger-Tage wieder etwas Besonderes: Erstmals werden dem Komponisten zwei zeitgenössische Tonsetzer des östlichen Ruhrgebiets an die Seite gestellt: der langjährige Dortmunder Reinoldi-Organist Gérard Bunk und der in Kamen geborene Wilhelm Middelschulte, der durch seine originellen Orgelbearbeitungen Bachscher Werke in den letzten Jahren immer bekannter geworden ist.

